Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **68 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zur Kostensenkung darstellt, auch mit menschlichen Problemen im Zusammenhang steht. Es ist immer erstrebenswert, eine Rationalisierungsmaßnahme durch freudige, ideelle Zusammenarbeit und nicht durch ein zwingendes Muß zu erreichen. Mit dem Dank an die Obmänner und Mitglieder der verschiedenen Untergruppen für die Mitarbeit im vergangenen Jahr, leitete der Präsident zu den Tagungsreferaten über. *(Die Berichte über die Referate werden in der August-Nummer veröffentlicht.)*

Generalversammlung des Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins. — Der Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein, dem die Firmen der schweizerischen Baumwollindustrie angeschlossen sind, hielt seine diesjährige Generalversammlung in Vitznau ab. In seiner Präsidialansprache stellte der Vorsitzende, Otto Honegger (Wald), fest, daß die Betriebe der Baumwollindustrie im vergangenen Jahr gut beschäftigt waren. Wenn auch der Bestellungseingang im laufenden Jahr für gewisse Artikel etwas schleppend geworden ist, so dürften doch die vorhandenen Aufträge eine volle Kapazitätsausnützung für die nächsten Monate erlauben.

Besondere Bedeutung kommt zurzeit der Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte zu. Der Nachwuchsförderung dient die neue, staatlich anerkannte Berufslehre eines Weberei-Vorrichters, von der erwartet wird, daß vermehrt junge, tüchtige Leute für die Baumwollindustrie gewonnen werden können. Einmütig wurde beschlossen, die Webschule Wattwil, der die Ausbildung des Meisterpersonals und der Textiltechniker obliegt, mit einem namhaften Betrag zu unterstützen und die Propagandaaktionen für Baumwollerzeugnisse fortzusetzen.

Mit Aufmerksamkeit verfolgen die Baumwollindustriellen die Entwicklung der europäischen Integrationsbestrebungen. Um eine Unterbrechung der traditionell weiten textilen Außenhandelsbeziehungen in Westeuropa infolge des Nebeneinanderbestehens zweier Wirtschaftsbereiche zu vermeiden, befürworten sie als Zwischenlösung bis zur Verwirklichung des angestrebten Brückenschlages zwischen der EWG und der EFTA die Festlegung von Zolltarifkontingenten, damit die zunehmende gegenseitige Zolldiskriminierung eingeschränkt werden kann. Gleichzeitig sollten sich die europäischen Länder über die Regelung der Textilimporte zu anomal tiefen Preisen verständigen. Aufschlußreich waren in diesem Zusammenhang die im zweiten Teil der Generalversammlung vom Präsidenten und dem Direktor vermittelten Eindrücke über ihren Besuch im Textilindustrieland Japan anläßlich der Jahresversammlung des Internationalen Baumwollverbandes.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller, Zürich

Am *nordamerikanischen Markt* bestehen momentan große Differenzen zwischen den Angebotspreisen und den Preisen, die die Textilindustrie zu zahlen gewillt ist. Bis jetzt wurde verhältnismäßig wenig neue Ernte verkauft, was um diese Jahreszeit eine Seltenheit ist.

Seit unserem letzten Bericht sind die *Preise* am *disponiblen Markt* weiterhin gestiegen. Momentan befinden wir uns in der Uebergangszeit von der laufenden in die neue bevorstehende Ernte; die Preise zwischen diesen beiden Ernten werden sich sukzessive auszugleichen beginnen. — Zum erstenmal ist mehr als die Hälfte der nordamerikanischen Baumwolle maschinell gepflückt worden, und zwar 36 % «machine picked», wobei die Faser von der Baumwollflocke getrennt, und 15 % «machine stripped», wobei die ganze Baumwollkapsel abgetrennt wird.

Die *Preise* der mexikanischen Baumwolle sind unverändert bis leicht schwächer. Während vor einem Monat die *Mexicali* noch billiger war als die *Matamoros,* ist es momentan umgekehrt. Vor allem haben die Preise der langen Stapel etwas nachgegeben. Seit dem letzten Bericht wurde wenig mexikanische Baumwolle nach Europa verkauft; auch bei dieser Provenienz wurde wenig neue Ernte «Ende Juli/Anfang August Verschiffung» und später verkauft. Japan beabsichtigt, nächste Saison 570 000 Ballen in Mexiko einzudecken.

Am *Sao-Paulo-Markt* ist man der Ansicht, die Preise hätten bald den tiefsten Stand erreicht, da diese auf der Basis der Selbstkosten angekommen seien. Man übersieht in diesen Kreisen aber, daß die Preise auch wesentlich unter die Selbstkosten sinken können. *Nordbrasil-Baumwolle* wurde diese Saison — mit einem Export, der siebenmal so groß war wie letzte Saison — sehr gut verkauft.

In *Syrien* erschienen Polen und Jugoslawien für hohe Qualitäten, sowie Frankreich für mittlere Qualitäten auf dem Markt. Europäische Spinnereien boten für die Qualität Extra-Zero $1^3/_{32}$", neue Ernte, 26 Pence je lb (Fr. 146.45 je 50 kg) cif europäischer Hafen; diese Gebote wurden aber als zu niedrig abgelehnt. Der größte Abnehmer syrischer Baumwolle war diese Saison China mit rund 13 000 Tonnen, gefolgt von Frankreich mit ca. 12 500 Tonnen und der Tschechoslowakei von ca. 9500 Tonnen. Laut einer syrischen Statistik kaufte die Schweiz 541 Tonnen.

Nigeria verzeichnete einen Ertrag von ungefähr 285 000 Ballen (Vorjahr 171 000 Ballen) und das ehemalige *Französisch Ubangi* gibt eine Ernte von 40 000 Tonnen (Vorjahr 33 000 Tonnen) an.

In kurzstapliger Baumwolle *Pakistans und Indiens* haben die *Prämien* für die guten Qualitäten mangels Ware erneut angezogen; die *Preise* für die niederen Qualitäten blieben unverändert hoch. Vereinzelte Partien *Burma-Baumwolle,* die sich als Konsignation in Europa befinden, sind qualitativ verhältnismäßig niedrig, und trotzdem werden für solche Lose Phantasiepreise bezahlt.

Aegypten macht in letzter Zeit wieder eine stark revolutionäre Entwicklung durch. Die Baumwoll-Exportfirmen Aegyptens müssen in Aktiengesellschaften umgewandelt werden, wobei 35 % der Aktien an eine staatliche Ueberwachungsgesellschaft abzugeben sind. — Auslandverkäufe können zu dem offiziellen Diskont von 6 % sozusagen keine mehr gemacht werden. Die europäischen Verbraucher haben die Angebote von «hinter dem Eisernen Vorhang», deren Preise einem ungefähren Diskont von bis zu 20 % entsprechen, restlos benutzt. Im Grunde genommen handelt es sich um eine Kursfrage.

Die *Sudan-Baumwolle* lehnt sich preislich an die ägyptische Flocke an, und die Preise der *Peru-Baumwolle,* die in den letzten Monaten am attraktivsten waren, wiesen eher eine schwache Tendenz auf.

Es fragt sich, ob die Auslandverkäufe Aegyptens die Höhe der letzten Saison erreichen werden; dies wird zu einem guten Teil von den weiteren Käufen Japans und Indiens abhängen.

Der *Weltbaumwollhandel* wird diese Saison sehr wahrscheinlich kaum die Höhe der letztjährigen Umsätze errei-

chen. Außer Aegypten werden sukzessive auch Indien, Pakistan und selbst China von Textil-Importeuren zu Textil-Exporteuren. In den USA, in Westeuropa, China, Mexiko, Brasilien, Pakistan, Argentinien, Hongkong, Korea, Taiwan usf. rechnet man mit einem Mehrverbrauch von Baumwolle; in Japan hält die geschäftliche Hochkonjunktur an; der Gesamtverbrauch der nicht kommunistischen Welt wird auf rund 30,5 Mio Ballen (letztes Jahr 30,9 Mio Ballen) geschätzt. Bei der Beurteilung der Lage ist besonders hervorzuheben, daß die Spinnereilager wieder auf das äußerste Minimum herabgesunken sind. Falls sich die weltwirtschaftliche Situation jedoch nicht ändert, wird kaum zu einer Vergrößerung der Spinnereilager geschritten werden; das Vertrauen ist infolge der erfolgten und schon wieder angedeuteten Währungsmanipulationen viel zu sehr erschüttert. Solche Faktoren üben eine allgemein drückende Tendenz aus.

Übersicht über die internationalen Woll-, Seide- und Zellstoffmärkte

(New York, UCP) Mitte Juni sind die Wollauktionen in Südafrika für diese Saison bereits abgeschlossen worden, doch hat die Wollkommission eine nachträgliche Auktion in Port Elizabeth angesetzt, um die noch bei ihr lagernden, zu Stützungspreisen aufgekauften Vorräte absetzen zu können. Dabei ergab sich ein lebhaftes Geschäft bei festen Preisen. Ebenfalls rege verliefen die Auktionen Mitte Juni in Australien, wo in Brisbane, Adelaide und Albury rund 122 000 Ballen ausgestellt wurden. Die Preistendenz war für alle Beschreibungen fest. Auch in Neuseeland ging die Saison mit der Auktion in Wellington mit festen Preisen zu Ende.

Auf den australischen Märkten traten Japan und die osteuropäischen Staaten als hauptsächlichste Käufer auf, wobei z. B. in Brisbane 18 529 Ballen zu festen Preisen verkauft wurden. Gleiche Meldungen gingen über die Verkäufe in Geelong ein, wo die Notierungen ebenfalls unverändert blieben. In Melbourne notierten die Merinos etwas schwächer, Comebacks und Crossbreds jedoch fest und unverändert. Von 10 706 angebotenen Ballen wurden unter starkem Wettbewerb von Japan und des europäischen Kontinents 98 Prozent zu folgenden Preisen verkauft: 55er 121, 61er 119, 77er 116, 78er 114, 422er 104, 424er 96 und 246er 83. In Sydney waren Merino-Vlieswollen bester Qualität fest, verunreinigte und mindere Sorten unregelmäßig und teilweise zugunsten der Käufer tendierend. Von den 14 277 angebotenen Ballen wurden 13 560 bei allgemeiner starker Nachfrage vor allem von Japan, Großbritannien und dem Kontinent gekauft.

Nach einer Bekanntgabe des japanischen Spinnereiverbandes wird Japan nach den bisher vorliegenden Plänen im Rechnungsjahr vom April 1961 bis März 1962 1,6 Mio Ballen Wolle kaufen, und zwar vorwiegend in Australien. Der Einkaufsplan für das soeben vergangene Rechnungsjahr hatte 1,1 Mio Ballen vorgesehen, und für das Jahr 1959/60 waren es 1,3 Mio Ballen.

*

Bei der Zellwolle droht der Preiszerfall. Diese Entwicklung rührt hauptsächlich daher, daß die Exporte nach den Vereinigten Staaten zunehmend auf Schwierigkeiten stoßen. Durch die Anti-Dumping-Kampagne der amerikanischen Zellwollproduzenten werden die Importe ungünstig beeinflußt, da diese eine Erhöhung der Zölle fordern, die zwar in erster Instanz abgelehnt wurde, jedoch zu einem Preiskampf amerikanischer Fabriken gegen die Zellwollimporte geführt hat. Auf anderen Märkten, zum Beispiel in Abessinien, stoßen die europäischen Zellwollimporte auf eine scharfe Preiskonkurrenz der Japaner.

Kurse

	17. 5. 1961	21. 6. 1961
Wolle:		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	113.—	112.—
Crossbreds 58' ∅	93.—	93.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	79.50	80.—
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	99¾—100	99¼—99½
Seide:		
New York, in Dollar je lb	5.07—5.13	5.15—5.20
Mailand, in Lire je kg	8600	8550
Yokohama, in Yen je kg	3930	3910

Mode

Empfang der «Maid of Cotton»

Das alljährlich Ende Frühling stattfindende Baumwollfest, das von der Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie durchgeführt wird, fand diesmal im Vortragssaal des Kunsthauses Zürich statt. Die künstlerischen Gestaltungen auf dem Textilgebiet sind weitgreifend, von der Stoffkreation bis hinein in die hohe Kunst der Couture. Und wenn diese künstlerischen Gestaltungen in den Räumen des Zürcher Kunsttempels präsentiert wurden, so darf diese Veranstaltung geradezu sinnbildlich betrachtet werden, wird doch unsere gesamte hochmodisch orientierte Textilindustrie weitgehend vom allgemeinen Kunstschaffen beeinflußt.

Kerzenlichter auf den Tischen, die um den Laufsteg gruppiert waren, verschafften eine besonders festliche Stimmung. Und als dann die Baumwoll-Königin, die «Maid of Cotton», als Botschafterin der amerikanischen Baumwollindustrie, Miss Linda Lackey aus Forest im Staate Mississippi, im blendenden Scheinwerferlicht von Dr. Bruno Meyer den anwesenden Gästen und Stadtpräsident Landolt vorgestellt wurde, war der Erfolg dieses Festes gesichert. Die Botschafterin der Baumwolle übernahm eine große Verpflichtung; sie hat mit ihrer Schönheit und ihrem Charme, mit ihrer Bildung und Intelligenz und mit ihrer Jugend — alles Bedingungen, die sie mitbringen mußte — alle anwesenden Gäste bezaubert, bezaubert in einer herrlichen weißen Abendrobe aus besticktem Baumwoll-Organdi mit aufgenähten Blüten. Diese traumhaftschöne Robe wies neben den verschiedenen bekannten Stickereiarten die neue Spachtelspitze auf. In der Kombination dieser Vielfalt strahlte dieses St.-Galler Festkleid ein besonderes Fluidum aus.